

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

F 57.291  
1989  
Juli

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 3. Juli 1989

Blatt 1471

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Fahrten ins Grüne (1472/FS: 1.7.)
- Errichtung einer Lärmschutzwand bei der Gürtelausfahrt (1473/FS: 1.7.)
- Belagsarbeiten auf dem Ring (1473/FS: 1.7.)
- Umbau der Kreuzung Billrothstraße/Krottenbachstraße (1473/FS: 2.7.)
- Wiener Verkehrsbetriebe: Bereits 87 Kat-Busse in Betrieb (1475)
- Fernwärmeleitung quert Gaudenzdorfer Gürtel (1476)
- Gleisbauarbeiten in der Ungargasse (1476)
- Neue Einbahn im 19. Bezirk (1476)
- Neuer Vorstand der Neurologie im Franz-Josef-Spital (1478)
- Wiener VP gegen Schließung des Mautner-Markhof'schen Kinderspitals (1479)
- Noch keine Entscheidung über das Mautner-Markhof'sche Kinderspital (1479)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Mittwoch Pressekonferenz Hatzl über Verkehrssicherheit (nur FS)

## Kultur:

- Ein Drache erobert die Innere Stadt (1474/FS: 2.7.)
- Stadtbahnstation Hofpavillon renoviert (1477)

## Fahrten ins Grüne

Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Halbtagsfahrten in am Stadtrand gelegene Erholungsgebiete bietet die Aktion „Fahrten ins Grüne“ im Juli und August Pensionisten und Dauersozialhilfebeziehern im Rahmen der Seniorenbetreuung der Stadt Wien. Täglich von Montag bis Freitag, jeweils von 13.30 bis 18 Uhr, gibt es im Rahmen dieser Aktion für Senioren der grünarmen Bezirke 1,4, 5, 6, 7, 8 und 9 die Möglichkeit, mit Bussen kostenlose Ausflüge in die Umgebung Wiens zu machen.

Teilnehmerkarten können vor Antritt der Fahrt im Sozialreferat des Wohnbezirkes gelöst werden, bereits im Vorjahr gelöste Teilnehmerkarten behalten auch heuer ihre Gültigkeit. Die Betreuung der Senioren erfolgt durch geschultes Begleitpersonal.

Die Abfahrtsstellen sind:

- 1, Schwertgasse — Ecke Wipplingerstraße, in unmittelbarer Nähe des Alten Rathauses;
- 4, Favoritenstraße 18, Amtshaus;
- 5, Rechte Wienzeile 107, Rückseite des Amtshauses;
- 6, Amerlingstraße 11, Amtshaus;
- 7, Hermaingasse 24, Amtshaus;
- 8, Schlesinger Platz 4, Amtshaus;
- 9, Währinger Straße 43, Amtshaus. (Schluß) jel/gg

Bereits am 1. Juli 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Errichtung einer Lärmschutzwand bei der Gürtelausfahrt**

Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Bei der A 23/Südost-Tangente Ausfahrt Gürtel erfolgt die Errichtung einer Lärmschutzwand, die in dem rund 1,5 Kilometer langen Arbeitsbereich auch verkehrswirksame Maßnahmen erforderlich macht. Jeweils von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr und am Freitag von 9 bis 12 Uhr muß der erste Fahrstreifen verkehrsfrei bleiben. Die Arbeiten beginnen kommenden Montag, 3. Juli, und werden voraussichtlich am 25. August beendet werden. (Schluß) pz/gg

Bereits am 1. Juli 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Belagsarbeiten auf dem Ring**

Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Im 1. Bezirk beginnen kommenden Montag, 3. Juli, auf dem Opernring im Bereich zwischen Operngasse und Eschenbachgasse und auf dem Burgring im Bereich zwischen Eschenbachgasse bis vor die Kreuzung Babenbergerstraße Belagsarbeiten. Vorerst erfolgen das Aufbrechen des alten Fahrbahnbelages und der Einbau einer bituminösen Tragschichte als Vorbereitung für die Herstellung einer neuen Fahrbahndecke. Dazu müssen zwei Fahrspuren verkehrsfrei bleiben, der Autoverkehr wird über einen Fahrstreifen der Hauptfahrbahn und über den Gleisbereich der Straßenbahn geführt. Die Arbeiten werden gegen Ende der zweiten Juliwoche wieder beendet sein. (Schluß) pz/gg

Bereits am 1. Juli 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Umbau der Kreuzung Billrothstraße/Krottenbachstraße**

Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Im 19. Bezirk erfolgt im Rahmen eines bereits laufenden größeren Straßenbauvorhabens nunmehr der Umbau des Kreuzungsplateaus Billrothstraße/Krottenbachstraße, der am 3. Juli beginnen und voraussichtlich drei Wochen in Anspruch nehmen wird und auch entsprechende Verkehrsmaßnahmen notwendig macht.

Nach der Sperre der Krottenbachstraße im Bereich des Kreuzungsplateaus Billrothstraße sind dies folgende Umleitungen:

- Der Verkehr aus der Billrothstraße in Richtung Grinzing oder Neustift wird über Chimanstraße — Cottagegasse — Krottenbachstraße geführt.
- Der Verkehr aus der Krottenbachstraße in Richtung stadteinwärts wird über Cottagegasse — Peter-Jordan-Straße zur Billrothstraße umgeleitet.

Die Einrichtung beziehungsweise Beschilderung der Umleitungstrecken wird in der Nacht von Montag, 3. Juli, auf Dienstag vorgenommen. (Schluß) pz/gg

Bereits am 2. Juli 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Ein Drache erobert die Innere Stadt**

**Japanisches Kulturfest ehrt Bezirkspartnerschaft  
der Inneren Stadt mit Taito**

Wien, 2.7. (RK-KULTUR) Am Mittwoch, dem 5. Juli, wird eine Delegation aus Taito Ku (dem Tokioter Schwesternbezirk der Inneren Stadt) in der City den berühmten Drachentanz des Asakusa-Tempels vorführen.

Ein 15 Meter langer Drache aus vergoldetem Papier wird in einem rituellen Tanz vom Graben über den Stock-im-Eisen-Platz und die Kärntner Straße bis zur Oper getragen. Musikgruppen begleiten ihn auf diesem Weg.

Der Festzug findet zwischen 17 und 19 Uhr statt und wird von Bezirksvorsteher Dr. Richard SCHMITZ und Bezirksbürgermeister Eiichj UCHIYAMA persönlich durch die Fußgängerzone geleitet. Der Tanz des Goldenen Drachen, der erstmals in Europa aufgeführt wird, findet zu Ehren der Bezirkspartnerschaft zwischen Taito Ku und der Inneren Stadt statt.

Ebenfalls am 5. Juli findet in Hübner's Kursalon im Stadtpark von 14 bis 16 Uhr ein japanisches Kulturfest statt, zu dem alle Bewohner der City gleichfalls herzlich eingeladen sind. Verschiedene traditionelle japanische Künste wie die Kunst des Blumensteckens (Ikebana) und der Teezeremonie (Cha No Yu) werden von japanischen Künstlern dargeboten.

Für die Wiener gibt es die Möglichkeit, eigene Blumengestecke unter fachmännischer Anleitung zu gestalten. Für original japanische Musik ist gesorgt. (Schluß) red/rr

Bereits am 2. Juli 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Wiener Verkehrsbetriebe: Bereits 87 Kat-Busse in Betrieb**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Wie angekündigt haben die Wiener Verkehrsbetriebe ab 1988 begonnen, ihre Autobusflotte mit geregelten Dreiweg-Katalysatoren auszustatten. Neue Busse werden bereits mit Katalysator geliefert, die alten werden nachgerüstet. Derzeit sind von den 336 Flüssiggasbussen der Verkehrsbetriebe bereits 87 mit einem Katalysator ausgerüstet, gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL Montag bekannt.

Bis zum Jahr 1990 sollen 150 Fahrzeuge nachgerüstet und 100 neu angeschafft werden, sodaß in diesem Jahr bereits rund die Hälfte der gesamten Autobusflotte, rund 250 Stück, mit Katalysator im Einsatz stehen werden.

Dieses Programm für die Wiener Luftqualität kommt den Wiener Verkehrsbetrieben nicht billig: Beim Neufahrzeug kostet der Katalysator 40.000 Schilling, die Nachrüstung kommt sogar auf 106.000 Schilling pro Bus. Der Gesamtaufwand für die Ausstattung der 250 Fahrzeuge bis zum Jahr 1990 mit Katalysatoren beträgt daher rund 20 Millionen Schilling. Obwohl für den Flüssiggasmotor derzeit keinerlei gesetzliche Regelung bezüglich der Abgasemissionen besteht, tragen die Wiener Verkehrsbetriebe mit dieser Aktion auf freiwilliger Basis voll dem Gedanken der „Umweltmusterstadt Wien“ Rechnung, sagte Stadtrat Hatzl.

### **Flüssiggasmotoren: Rußfreie Verbrennung**

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben, um die Abgase und vor allem die Rußentwicklung der Dieselmotoren zu reduzieren, bereits im Jahr 1963 begonnen, Busse mit Flüssiggas zu betreiben. Die damals vorhandenen Dieselsebusse wurden so umgebaut, daß ein Diesel-Flüssiggas-Mischbetrieb möglich war. Bis 1977 wurden fast 300 Busse für diesen Zweistoffbetrieb adaptiert. Ab diesem Zeitpunkt wurden alle Normalbusse und Doppeldeck-Autobusse mit einem reinen Flüssiggasmotor („Ottomotor“) ausgerüstet, wodurch eine weitere Reduktion der Schadstoffe erreicht wurde.

Im Gegensatz zum Dieselmotor weisen Flüssiggasmotoren eine praktisch rußfreie Verbrennung und sehr geringe CO- und HC-Emissionen auf. Nur bei den Stickoxidemissionen sind weitere schadstoffmindernde Maßnahmen erforderlich. Dabei ist die katalytische Abgasnachbehandlung die einzige technische Lösung, die neben den Stickoxiden gleichzeitig auch alle übrigen Schadstoffkomponenten deutlich vermindert.

### **240 PS- und 200 PS-Kat-Motor**

Die Verkehrsbetriebe entschlossen sich deshalb, die österreichische Automobilfabrik ÖAF — Gräf & Stift AG mit der Entwicklung eines Flüssiggasmotors mit geregeltem Dreiweg-Katalysator zu beauftragen. Die Entwicklungskosten wurden vom Hersteller, von den Wiener Verkehrsbetrieben, vom Forschungsförderungsfonds der Gewerblichen Wirtschaft und von der ÖMV getragen. Entwickelt wurden sowohl ein 240 PS-Flüssiggas-Motor für die Gelenk-Autobusse sowie ein 200 PS-Flüssiggas-Motor für die Normalbusse und ein Nachrüstsatz für die in Betrieb befindlichen Normalautobusse.

Damit werden die seit Anfang 1988 in Österreich geltenden strengen Abgasvorschriften für dieselbetriebene Lkw und Omnibusse über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht durch die weiterentwickelten Flüssiggas-Busse deutlich unterschritten. Sie liegen bei den unverbrannten Kohlenwasserstoffen (HC) um 90 Prozent und bei den Stickoxiden um 60 Prozent unter den gesetzlich vorgeschriebenen Dieselerwerten. Im Gegensatz zum Diesel gibt es keinerlei Rußausstoß. „Die Autobusflotte der Wiener Verkehrsbetriebe wird damit künftig eine der umweltfreundlichsten der Welt sein“, konnte Verkehrsstadtrat Hatzl feststellen. (Schluß) roh/bs

### **Fernwärmeleitung quert Gaudenzdorfer Gürtel**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des laufenden Ausbaues des Wiener Fernwärmenetzes werden im 12. Bezirk am kommenden Mittwoch, 5. Juli, auf dem Gaudenzdorfer Gürtel in Höhe der Herthergasse die Arbeiten zur Querung des Gürtels aufgenommen, die voraussichtlich vier Wochen dauern und eine Einengung der Fahrbahn in diesem Bereich auf zwei Fahrspuren erforderlich machen werden. (Schluß) pz/rr

### **Gleisbauarbeiten in der Ungargasse**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Im 3. Bezirk beginnen am Dienstag, 4. Juli, in der Ungargasse Gleisbauarbeiten der Wiener Verkehrsbetriebe, die eine Sperre in diesem Abschnitt erforderlich machen, die voraussichtlich Anfang August 1989 wieder aufgehoben wird. Der Verkehr wird für die Bau-dauer umgeleitet und zwar stadtauswärts über Linke Bahngasse — Beatrix-gasse und stadteinwärts über Beatrixgasse — Landstraßer Hauptstraße — Invalidenstraße. (Schluß) pz/rr

### **Neue Einbahn im 19. Bezirk**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Im 19. Bezirk wird ab Dienstag, 4. Juli, 9 Uhr, eine neue Einbahnregelung in Kraft gesetzt, und zwar in der Freihofgasse von der Hackhofergasse bis und in Richtung Heiligenstädter Straße. (Schluß) pz/rr

## **Stadtbahnstation Hofpavillon renoviert**

Wien, 3.7. (RK-KULTUR) Der jahrzehntelang unterschiedlich genutzte Hofpavillon, Schönbrunner Schloßstraße in Hietzing, wurde in den Jahren 1986 bis 1989 aus den Mitteln des Altstadterhaltungsfonds restauriert. Als weitere Außenstelle des Historischen Museums der Stadt Wien ist er nun ständig öffentlich zugänglich und kann für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Die offizielle Eröffnung durch Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK findet heute, Montag, um 17 Uhr, in der Schönbrunner Schloßstraße, bei der U-Bahn-Station Hietzing, statt.

Otto Wagner (1841-1918), Schöpfer der Kirche Am Steinhof, der Postsparkasse und der Wiener Stadtbahn, setzte sich mit dem 1898/99 erbauten „Pavillon des k.k. Allerhöchsten Hofes“ ein besonderes Denkmal. Diese Stadtbahnstation im Anschluß an die Haltestelle Hietzing war der Benutzung durch den Kaiser, dem Hof und hochgestellten Besuchern vorbehalten. Wagner wollte sich durch den Hofpavillon, für den kein Auftrag nachweisbar ist, bei Kaiser Franz Josef I. als Baukünstler empfehlen. Nachweislich hat der Kaiser den Hofpavillon, der mit künstlerischen Beteiligung von Josef Maria Olbrich, dem Erbauer der Secession, und dem Wagner-Schüler Leopold Bauer entstand, allerdings für nur zwei Eröffnungsfahrten der Wiener Stadtbahn benützt.

Öffnungszeiten: täglich außer Montag, 10 bis 12.15 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr. (Schluß) jel/rr

## **Neuer Vorstand der Neurologie im Franz-Josef-Spital**

### **Amtseinführung durch Stadtrat Stacher**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Montag mittag den neuen Leiter der Neurologischen Abteilung im Franz-Josef-Spital, Primarius Dr. Wolfgang GRISOLD, in sein Amt ein.

Primarius Grisold ist seit 1984 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und war seit 1985 Spitalsoberarzt an der Neurologischen Abteilung des Krankenhauses Lainz. Er tritt die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Bruno MAMOLI an, der im Februar zum Abteilungsvorstand der 2. Neurologischen Abteilung des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel bestellt wurde. (Schluß) sc/gg

## **Wiener VP gegen Schließung des Mautner-Markhof'schen Kinderspitals**

**Abgeordneter Graff zum Kurator bestellt**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei ist gegen eine Schließung des Mautner-Markhof'schen Kinderspitals und eine Umwandlung in ein geriatrisches Zentrum. Die Übersiedlung der Kinderabteilungen nach der Fertigstellung des Schwerpunktkrankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost in die Donaustadt sei wegen der Verkehrsprobleme auf der Südost-Tangente nicht zumutbar. Das stellte Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS Montag in einem Pressegespräch in Wien mit. An dem Pressegespräch nahmen auch VP-Abgeordneter zum Nationalrat Dr. Michael GRAFF, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Irmtraud PAIHA (VP) und Dr. Marcus MAUTNER-MARKHOF teil.

Das Mautner-Markhof'sche Kinderspital ist eine Stiftung, die im Jahr 1925 in das Eigentum der Stadt Wien überging. Die Gemeinde Wien verpflichtete sich in diesem Vertrag, den Betrieb des Spitals als Kinderspital der Stadt Wien mindestens im bisherigen Umfang weiterzuführen. Das Bezirksgericht Wien-Innere Stadt hat nun den Rechtsanwalt Dr. Michael Graff zum Kurator für die in der Stiftung begünstigte Bevölkerung des 3. Bezirks bestellt.

Die VP-Bezirksvorsteher-Stellvertreterin des 3. Bezirk, Irmtraud Paiha, wies auf einen von allen Parteien beschlossenen Resolutionsantrag der Bezirksvertretung Landstraße hin, das Kinderspital als einen wichtigen Bestandteil der medizinischen Versorgung zu erhalten und zu modernisieren.

Dr. Marcus Mautner-Markhof teilte bei dem Pressegespräch mit, daß sein Konzern einen mobilen Brutkasten für das Kinderspital finanzieren werde. (Schluß) sc/gg

## **Noch keine Entscheidung über das Mautner-Markhof'sche Kinderspital**

**Stacher antwortet Hampel-Fuchs**

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Zur Forderung von VP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS nach der Weiterführung des Mautner Markhof'schen Kinderspitals stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag fest, daß darüber — wie er bereits mehrfach erklärt habe — noch keine Entscheidung gefallen ist. Im Rahmen des neuen Gesundheits- und Spitalsplanes werden viele Fragen zu klären sein, doch sind die dafür erforderlichen Unterlagen noch nicht ausgearbeitet. Es ist deshalb im Augenblick wenig sinnvoll, darüber Diskussionen zu führen. (Schluß) sc/rr